

So war der erste Zuchtversuch nicht restlos geglückt. Das übrige Raupenmaterial war schon vorher abgetötet und fixiert, da es Herrn Dr. Titschack für histologische Untersuchungen, spez. der Sekretdrüsen, dienen sollte.

Im Jahre 1928 habe ich den Zuchtversuch wiederholt. Diesmal mit Erfolg. Die Beobachtungen mit dieser Zucht decken sich mit denen der ersten.

Am 28. Juni 1929 fand ich den ersten Falter, ein ♂, vollständig entwickelt, im Zuchtkasten vor. Er saß in horizontaler Lage so im Behälter, daß die Flügelränder die Gazewand berührten. Mehrere Ameisen waren dabei, den Flügelrand zu benagen. Am 10. Juli 1929 schlüpfen dann noch 2 weibliche Stücke. Leider war es mir beide Male nicht vergönnt, das Verhalten der Ameisen während des Schlüpfens und der Entwicklung der Falter zu beobachten.

Aus den vorstehenden Beobachtungen, die ich an Hand meiner Tagebücher zusammengestellt habe, dürfte hervorgehen, daß das Studium der Lebensgeschichte von *Lyc. alcon* F. ebenso interessant wie schwierig ist. Es wird noch mancher Arbeit bedürfen, bis die Biologie dieser Falter restlos geklärt ist.

Berliner Entomologen-Verein.

Sitzungsbericht vom 2. I. 1930.

Herr Dadd zeigt eine sehr schöne Form der *Taeniocampa gracilis* F. aus England: *rufescens* Cockll. Die Tiere zeichnen sich durch hellrotbraune Vorderflügel und fast rein weiße Hinterflügel von der Stammform aus. Die Raupen dieser Form wurden in der Umgebung von New Forest an *Myrica gale* (Gagel) gefunden.

Herr Seifers zeigt ein interessantes weibliches Exemplar von *Saturnia pavonia* L., daß sehr stark melanistisch ist und undeutliche, verschwommene Zeichnung aufweist. Das Tier wurde aus einer in Cranz bei Königsberg i. Pr. gefundenen Raupe gezogen und befindet sich in coll. Seifers, Charlottenburg.

Sitzungsbericht vom 16. I. 1930.

Herr Volmer berichtet über seinen Frühlingsaufenthalt in Mandelieu bei Cannes in der Zeit vom 15. III. bis 30. III. 1929. Mandelieu liegt am Ostabhang des Esterel Gebirges und bietet Gelegenheit zu bequemen Ausflügen in dieses sehr schöne Gelände. Trotzdem die Natur infolge des strengen Winters in ihrer Entwicklung gegen sonst zurückgeblieben war, bot sich schon allerlei zur Sammelbetätigung. An Tagfaltern zeigten sich in Anzahl *Thais polyxena* v. *cassandra* Hb., *rumina* v. *medesicaste* Ill., *Euchloë belia* Gr., *Gonepteryx cleopatra* L., *Callophrys rubi* L., darunter als bedeutende Seltenheit *Call. avis* Chapm.

Die am Abend gut beleuchtete Hotelveranda bot Gelegenheit zum Lichtfang: *Agrotis saucia* Hb., *puta* Hb., *Pachnobia faceta* Tr. in Anzahl, *Xylocampa areola* Esp., *Chesias rufata* F., *Phibalapteryx polygrammata* Bkh., *Larentia salicata* v. *ablutaria* B., *badiata* Hb. u. a.

Der Köder war auch wiederholt gut besetzt.

An Raupen fanden sich in Massen *Melitaea cinxia* L., seltener *phoebe* Knoch., in Anzahl *Arctia testudinaria* Fourc., die sehr variable von der Normalform durchweg abweichende Falter ergaben, *Arctia villica* L. und *Euprepia pudica* Esp.

Gelegentlich eines Spazierganges nach Cannes wurden an den Gartenzäunen hängende zahlreiche Psychidensäcke eingetragen. Die Raupen waren mühelos mit niederen Pflanzen insbesondere Blumenkohlblättern groß zu ziehen und ergaben *Hyalina albida* forma *plumosella* Brd.

Der Vortagende zeigt dann Falter der erwähnten Arten.

Im Anschluß hieran zeigt Herr Meinicke ebenfalls eine recht variable Serie *Arctia testudinaria* Fourc. von der gleichen Lokalität, die er durch Zucht erhalten hat. Zum Vergleich legt er einige normale Schweizer und Tiroler Stücke dieser Art vor, bei denen, wie üblich, das Braun der Vorderflügel **hellbraun** ist, und die auf den **hellgelben** Hinterflügeln die bekannte rote Beimischung aufweisen, während das Braun der Riviera-Rasse **kastanienbraun** und das Rot auf den **dunkelgelben** Hinterflügeln stark reduziert, bei einer Anzahl sogar völlig verschwunden ist. Auch unter dieser Serie befinden sich einige Tiere mit extrem schwarzen Hinterflügeln; die gelben Flecke auf den Vorderflügeln sind auffallend klein oder auch gänzlich verschwunden.

Herr Briese zeigt eine *Melanargia galathea* L., die den Charakter einer ganz extremen *turcica* Boisd. zeigt. Die Oberseite der Vorder- und Hinterflügel ist vollkommen geschwärzt ohne jegliche weiße Beimischung. Das Tier stammt aus Clausen in Südtirol.

Er zeigt ferner eine *Melitaea athalia* ab. *corythalia* Hbn., bei der die schwarzen Binden fast ausgelöscht sind. Auch dieses Tier stammt aus dem Eisacktal in Südtirol.

Zum Schluß zeigt Herr Reich eine nordamerikanische Arctiide: *Apanthesis virgo* L., von der neuerdings nach der erfolgreichen Zucht von *Arctia caja americana* in Europa ebenfalls Eier importiert worden sind. Auch Raupen dieser Art werden von Herrn Reich gezeigt, die sich bereits in 4. und 5. Häutung befinden. Als Futter werden Weißkohl und Löwenzahn gereicht. Zur Vermeidung von Feuchtigkeitsbildung in den Gläsern empfiehlt es sich, eine Schicht Holzwole einzulegen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1930

Band/Volume: [24](#)

Autor(en)/Author(s): Anonym

Artikel/Article: [Berliner Entomologen-Verein. 42-43](#)